

23. Juni 2008

## **Sozialkreis Wasseramt Ost: Zusammenarbeitsvertrag, Stellenplan, Anpassung von Gemeindeordnung (GO) und Dienst- und Gehaltsordnung (DGO)**

---

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Zeit schreitet voran. Alles wird immer perfekter und damit komplizierter und anforderungsreicher. Diese Entwicklung, welche sich offenbar nicht aufhalten lässt, macht auch vor den staatlichen Organisationen nicht halt. Die Anforderungen an staatliche Institutionen werden immer höher, die Ausgestaltung immer teurer. So sind viele kleinere Gemeinden mit den Regelungen und dem Vollzug im Sozialwesen überfordert.

### **Gesetz**

Der Kanton Solothurn hat aus diesem Grund ein neues Sozialgesetz (SG) erlassen welches am 1. Januar 2008 in Kraft getreten ist. Darin sind die Aufgaben von Kanton und Gemeinden definiert. Danach sorgen die Einwohnergemeinden dafür, die die sozialen Aufgaben in folgenden „Leistungsfeldern“ erfüllt und im Rahmen des Sozialgesetzes finanziert werden:

- a) Familie, Kinder, Jugend und Alter
- b) Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe
- c) Integration der ausländischen Wohnbevölkerung
- d) Arbeitslosenhilfe
- e) Suchthilfe
- f) ambulante und stationäre Betreuung und Pflege
- g) Sozialhilfe

Gemäss § 27 SG erbringen die Einwohnergemeinden die ihnen zugewiesenen Aufgaben der Sozialhilfe, der interinstitutionellen Zusammenarbeit und des Vormundschaftsrechtes in Sozialregionen. Eine Sozialregion muss mindestens 12'000 Einwohner und Einwohnerinnen umfassen. In § 28 SG ist geregelt, dass die Sozialregion eine regionale Sozialkommission und Vormundschaftsbehörde wählt sowie einen Sozialdienst führt.

§ 44 SG sieht vor, dass die Gemeindearbeitsämter auch in den Sozialregionen zusammengefasst werden können. Gemäss §§ 155 ff. SG richtet sich das Asylwesen grundsätzlich nach den Normen der Sozialhilfe.

### **Vorbereitung**

Die Gemeindepräsidienkonferenz Wasseramt hat sich dieses Themas rechtzeitig angenommen und sich in diversen Arbeitsgruppen und vielen Sitzungen auf die Bildung von vier Sozialregionen geeinget. So entstand am grünen Tisch die Sozialregion Wasseramt Ost mit den Gemeinden Aeschi, Bolken, Deitingen, Derendingen, Etziken, Horriwil, Hüniken, Steinhof und Subingen. Diese neun Gemeinden haben unter der Leitung unseres Sozialamts-Leiters und mir eine gemeinsame Arbeitsgruppe gebildet, die die Bildung des Sozialkreises diskutiert und vorbereitet haben.

## Ausgestaltung

Von den möglichen Rechtsformen haben sich die neun Partnergemeinden für eine Vertragslösung entschieden, wobei eine Gemeinde als „Leadgemeinde“ funktioniert. Das bedeutet dass sie die Administration übernimmt. Derendingen wurde, da hier bereits professionelle Strukturen vorhanden sind, als Leadgemeinde bestimmt. Die Büros des Sozialkreises befinden sich somit in Derendingen und das Personal wird auf Antrag der regionalen Kommission durch die Einwohnergemeinde Derendingen angestellt.

Unsere Vormundschafts- und Sozialhilfekommission wird aufgehoben. Derendingen nimmt mit einem Mitglied Einsitz in der regionalen Vormundschafts- und Sozialhilfekommission. Damit die Verbindungen der Gemeinden zum Sozialkreis möglichst schnell und transparent sind, sollten die Mitglieder dieser neuen regionalen Kommission wenn möglich dem Gemeinderat angehören und auch über entsprechende Fachkompetenz verfügen.

Die Vertragsgemeinden haben sich entschlossen, auch die Gemeindearbeitsämter sowie das Asylwesen regional im Sozialkreis zusammenzuführen.

## Kosten

Es ist zu unterscheiden zwischen den Kosten, welche als Sozialhilfe an die bedürftigen Einwohnerinnen und Einwohner ausbezahlt werden und den Kosten für die Administration (Büro- und Lohnkosten).

Die Sozialhilfekosten nach § 55 des Sozialgesetzes (SG), d.h. Beiträge an die Ergänzungsleistungen, Beiträge an die interinstitutionelle Zusammenarbeit, Alimentenbevorschussung, Arbeitslosenhilfe, soweit sie nicht über die ALV finanziert wird, Suchthilfe und Sozialhilfe, verbleiben bei den jeweiligen Gemeinden und werden via Lastenausgleich wie bisher abgerechnet, d.h. über einen Fixbetrag von zurzeit etwas über Fr. 300.-- pro Einwohner, was eine Summe knapp unter Fr. 2 Mio ergibt. Die Sozialhilfekosten bleiben deshalb durch die Bildung des Sozialkreises unverändert.

Die Verwaltungskosten werden über den Sozialkreis abgerechnet und den einzelnen Gemeinden via Beitrag in Rechnung gestellt. Dabei ist nach den vorliegenden Fallzahlen vorgesehen, die heutigen 430 Stellenprozente auf 670 Prozent auszudehnen. Grundsätzlich fallen diese Kosten nach § 55 Abs. 2 SG ebenfalls in den Lastenausgleich. Hier operiert der Kanton allerdings gemäss § 38 der Sozialverordnung (SV) mit Fallpauschalen. Diese sind durch den Regierungsrat noch nicht festgelegt. Aller Voraussicht nach werden sie aber nicht kostendeckend sein. Die ungedeckten Kosten werden gemäss der vertraglichen Regelung innerhalb des Sozialkreises nach Einwohnerzahlen aufgeteilt. Damit steigen für Derendingen die Administrativkosten nicht an sondern verhalten sich mindestens kostenneutral bzw. sinken eher.

## Vertrag

Der Vertrag „Sozialregion Wasseramt Ost“ und der Stellenplan sind dieser Botschaft als Anhang 1 und Anhang 2 beigeheftet.

## Anpassung der Gemeindeordnung (GO) sowie der Dienst- und Gehaltsordnung (DGO)

### GO

- 1) Art. 65 Abs. 2 Ziff 12 alt:

12) ~~Vormundschafts- und Sozialhilfekommission (5 Mitglieder, 1 Ersatzmitglied pro Partei)~~

Art. 65 Abs. 2 Ziff 12 neu:

12) Vertreter in der „Sozialhilfe- und Vormundschaftskommission Wasseramt Ost (\*)

- 2) Art. 77 „Vormundschafts- und Sozialhilfekommission  
Dieser Artikel wird ersatzlos gestrichen.

- 3) Art. 86 Amtsvormund

Der bisherige Inhalt dieses Paragraphs entfällt und wird ersetzt durch die Formulierung:

„Die Aufgaben gemäss Sozialgesetz des Kantons Solothurn (SG), der kantonalen Sozialverordnung (SV) des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) sowie des kantonalen EG ZGB werden dem „Sozialkreis Wasseramt Ost“ übertragen.“

### DGO

- 1) § 11 Abs. 3 lit. d  
Der Begriff „Sozialfürsorger/in“ ist zu ersetzen durch den Begriff „Leiter/in Sozialregion Wasseramt Ost.“
- 2) Anhang 1 Ziff. 5 wird ausser Kraft gesetzt und auf Antrag der regionalen Sozialhilfe- und Vormundschaftskommission durch den Gemeinderat neu festgelegt.

Der Gemeinderat hat an seinen Sitzungen vom 12. März 2008 und 29. Mai 2007 der Vereinbarung zwischen den Gemeinden Aeschi, Bolken, Deitingen, Derendingen, Etziken, Horriwil, Hüniken, Steinhof und Subingen zwecks Bildung des Sozialkreises Wasseramt Ost sowie dem entsprechenden Stellenplan einstimmig zugestimmt und empfiehlt Ihnen diese zur Annahme.

Der Gemeindepräsident  
Kuno Tschumi

**Beschlussesentwurf**

1. Der Vereinbarung zwischen den Einwohnergemeinden Aeschi, Bolken, Deitingen, Derendingen, Etziken, Horriwil, Hüniken, Steinhof und Subingen zur Bildung des Sozialkreises Wasseramt Ost wird zugestimmt.
2. Dem Stellenplan des Sozialkreises Wasseramt Ost wird zugestimmt.
3. Den vorgenannten Änderungen der §§ 65, 77 86 der Gemeindeordnung sowie § 11 Abs. 3 lit. d sowie Anhang 1 Ziff. der Dienst- und Gehaltsordnung wird zugestimmt.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.